

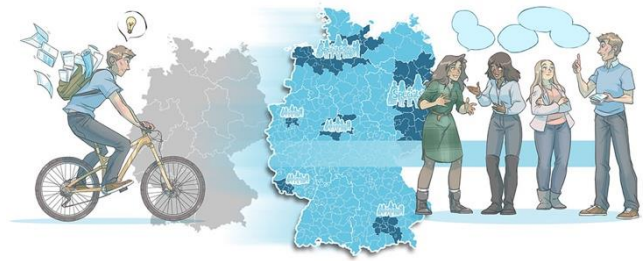


Gesamtkonzept der Specialsitter GmbH

Inhalt

Unser Steckbrief	3
Unsere Visionen	4
Unser Leitbild	6
Unsere pädagogischen Grundsätze	8
Organisationsaufbau	12
Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	17
Unsere Angebote	20
○ Eingliederungsleistungen für Kinder und Jugendliche	22
○ Eingliederungsleistungen für Erwachsene nach SGB IX	24
○ Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII	26
○ Familienentlastende Leistungen nach SGB V und XI	28
Der Weg zu Specialsitter	29
Hier findet ihr uns	30

Unser Steckbrief



Wir, die Specialsitter GmbH, sind ein ambulanter Betreuungsdienst für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen. Gestartet wurde das Projekt 2015 in Berlin. Die beiden Gründer hatten eine Vision: „Ein Kind mit erhöhtem Hilfebedarf großzuziehen sollte nicht aufwendiger sein, als wie jede andere Erziehung auch.“ Seitdem stehen im Fokus unserer Arbeit immer noch verstärkt Kinder und Jugendliche, aber wir unterstützen auch erwachsene Menschen und jede:n, der durch physische oder psychische Krankheit Unterstützung braucht.

Seit Gründungsjahr sind wir stark gewachsen: Stand 2024 beschäftigen wir knapp 1.000 Menschen und versorgen um die 4.000 Familien in Deutschland. In unserer Arbeit kombinieren wir pädagogische Hilfe mit pflegerischen Leistungen und einfacher Betreuung und stehen den Familien beratend und unterstützend zur Seite. Für jede Situation und jeden individuellen Bedarf suchen wir eine Lösung. Dabei verfolgen wir kontinuierlich das Ziel, Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen in einer selbstbestimmten gesellschaftlichen Teilhabe zu bestärken. Wir hören genau zu, was die Menschen brauchen, und machen es möglich, egal was es sein mag.

Dafür gehen wir manchmal unkonventionelle Wege und setzen uns mit großem Engagement für die Rechte und Bedürfnisse der Familien ein. Direkte, unkomplizierte und unbürokratische Unterstützung gehört zu unserem Selbstverständnis. Weil wir die gewöhnlichen sozialen, pädagogischen und pflegerischen Leistungen innovativ denken und umsetzen, etwa durch Digitalisierung und eine Zusammenführung von Pflege und Förderung, zeigt sich unser Erfolg durch beständiges Wachstum.

Die Verwaltungsstrukturen sind bei Specialsitter bewusst und konsequent schlank gehalten. Unsere niedrigschwellige und transparente Kommunikation fördert einen regelmäßigen Austausch aller Standortleiter:innen und der Gesamtkoordination. Das begünstigt eine stetige Optimierung unserer Prozesse und Erkenntnisse sowie den Wissenstransfer. Wir arbeiten auf Augenhöhe und ersetzen formelle Hierarchien durch natürliche. Das ermöglicht uns eine nachhaltige, flexible und effiziente Arbeitsweise, die allen zugutekommt.

Eine flächendeckende Versorgung in Deutschland können wir nur durch das Engagement unserer Mitarbeitenden erreichen, die gerne bei uns arbeiten. Wir streben an, die beste Arbeitgeberin im sozialen Bereich zu werden. Unseren Kolleginnen und Kollegen versuchen wir immer den uns höchstmöglichen Tarif zu zahlen sowie weitere Vorteile anzubieten: Ein hohes Maß an Selbstbestimmung, fachliche Weiterbildungen, eine monatliche Handy-Pauschale, Deutschlandticket, Vertrauensstage, regelmäßige Teamtreffen, kollegiale Beratungen und Supervisionen, und die mögliche Nutzung von betrieblicher Sozialarbeit.

Unsere Visionen



Vision 1:

Wir ermöglichen die passende Versorgung für alle Menschen und Familien mit Unterstützungsbedarf und das so unkompliziert wie möglich.

- Wir sind erreichbar, ansprechbar und haben ein Netzwerk für alle Fragen, die die Versorgung unserer Familien betreffen.
- Wir streben das größtmögliche Engagement an, indem wir aufmerksam zuhören und funktionierende Lösungen finden.
- Eine flächendeckende Versorgung erreichen wir durch stetiges Wachstum und zunehmende Vernetzung.
- Unser Handeln ist stets darauf ausgerichtet, alle Menschen und Familien mit Unterstützungsbedarf zu erreichen.
- Wir stellen jedes System in Frage, akzeptieren nie pauschale Aussagen von Entscheidungsträgern und suchen immer nach dem besseren Weg für die Familien.
- Unseren Einfluss nutzen wir stets im Interesse der Menschen mit Unterstützungsbedarf.
- Wir hören nicht auf, solange ein Bedarf existiert.

Vision 2:

Wir sind die beste Arbeitgeberin im sozialen Bereich.



- Wir zahlen immer den höchsten uns möglichen Tarif.
- Unser Tarif ist nach objektiven Kriterien gestaltet und bindend.
- Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit zur persönlichen, fachlichen und beruflichen Weiterentwicklung.
- Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden bei Bedarf individuell.
- Es gibt für jede Person und jedes Anliegen den passenden Kommunikationsweg und ausreichend Information, um diese Wege zu kennen.
- Privaten, herausfordernden Lebenssituationen gegenüber begegnen wir kulant und verständnisvoll.
- Es gibt keine Geschäftsgeheimnisse.
- Wir bieten unseren Mitarbeitenden eine hohe Selbstbestimmung in der Ausgestaltung ihrer Arbeitszeit.
- Wir nutzen unseren Einfluss im sozialen Bereich, um den Arbeitsmarkt zu revolutionieren.
- Unsere Mitarbeitenden arbeiten gerne bei uns.

Wie erreichen wir das (Strategie)?

- Unsere Systeme, Prozesse und Strategien werden flexibel gestaltet, sodass sie zu unserem Wachstum passen und weitestgehend skalierbar sind. Sie werden außerdem nur auf eine Art angepasst, die den Verwaltungsaufwand verringert oder mindestens auf gleichem Niveau hält.
- Die Firmenstrukturen bilden sich flexibel aus modernen Ansätzen (z.B. konsensorientiert und holokratisch).
- Formelle Hierarchien gibt es nicht. Natürliche Hierarchien entstehen durch verschiedene Kompetenzen, Aufgabenbereiche und Engagement.
- Jede Entscheidung wird nur durchgesetzt, wenn keine (vertretbare) wirtschaftlich effiziente, sozial gerechte und ökologisch tragfähige Alternative gefunden werden kann.
- Unsere Kommunikation mit allen Beteiligten ist direkt und transparent.
- Es gibt keine automatischen Ausschlusskriterien für eine Zusammenarbeit, insbesondere nicht Alter, Diagnosen, Wohnort oder finanzielle Mittel.
- Wir bereiten Entscheidungsprozesse und Informationen regelmäßig auf und stellen sie allen Beteiligten zur Verfügung.
- Wir erweitern unsere Angebote stetig.
- Unsere überregionale Netzwerkarbeit nutzen wir zum Wissenstransfer und zur ständigen Verbesserung.



Unser Leitbild

Werte

Unser ethisches Selbstverständnis basiert auf den allgemeinen Grundsätzen der UN-Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-BRK, Artikel 3) sowie auf dem Grundgesetz:

- Artikel 3 Grundgesetz: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“
- Artikel 3 UN-BRK: „die Achtung der dem Menschen innewohnenden Würde, seiner individuellen Autonomie, einschließlich der Freiheit, eigene Entscheidungen zu treffen, sowie seiner Unabhängigkeit; die Nichtdiskriminierung; die volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft und Einbeziehung in die Gesellschaft; die Achtung vor der Unterschiedlichkeit von Menschen mit Behinderungen und die Akzeptanz dieser Menschen als Teil der menschlichen Vielfalt und der Menschheit; die Chancengleichheit; die Zugänglichkeit; die Gleichberechtigung von Mann und Frau; die Achtung vor den sich entwickelnden Fähigkeiten von Kindern mit Behinderungen und die Achtung ihres Rechts auf Wahrung ihrer Identität.“



Wir treten für das Recht eines jeden Menschen ein, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Unseren Auftrag sehen wir darin, Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung dabei zu unterstützen, mehr Kontrolle über ihre Lebenssituation zu erlangen, ihnen Mut zu machen und sie zu befähigen, sich für ihre Ziele einzusetzen. Mit unseren Leistungen wollen wir unseren Klient:innen die größtmögliche Teilhabe an der Gesellschaft sowie Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen ermöglichen. Dabei stellen wir die individuelle Situation und Wünsche unserer Klient:innen und deren Familien in den Mittelpunkt.

Transparenz

Unser Umgang mit allen beteiligten Parteien – dem Team, den Familien, unseren Kooperationspartner:innen und Kostenträger:innen, - ist durch Vertrauen, nur natürlich entstandene Hierarchien und eine offene und ehrliche Kommunikation geprägt (s. auch unsere Visionen). Wir legen großen Wert darauf, unsere Klient:innen, ihre Familien sowie unsere Sitter:innen zu jedem Zeitpunkt der Zusammenarbeit an allen wichtigen Prozessen und Entscheidungen zu beteiligen. Dazu zählen nicht nur die inhaltliche Ausgestaltung und die Arbeitsabläufe innerhalb der verschiedenen Hilfeformen, sondern auch die Offenlegung der Tätigkeit unseres Unternehmens. Unsere Entscheidungen sollen stets eindeutig und nachvollziehbar für alle sein.

Zeitgeist und Digitalisierung

Unser Umgang mit allen beteiligten Parteien – dem Team, den Familien, unseren Kooperationspartner:innen. Auch wenn die UN-Behindertenrechtskonvention schon 2006 verabschiedet wurde, wird eine tatsächliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Menschen mit Behinderung in Deutschland oft durch das unübersichtliche und bürokratische Hilfesystem erschwert. Wir wollen gesellschaftliche Entwicklungen kritisch hinterfragen und auch aktiv anstoßen. Wir erstarren nicht durch das Befolgen veralteter Regeln und Normen und sehen die Arbeit mit Menschen als einen dynamischen und unkontrollierbaren Prozess. Demnach ist es für uns unabdingbar, unsere Unternehmensstrukturen und -praktiken immer wieder neu zu denken und zu gestalten.

Mit unserem Motto „Zuhören, was die Familie braucht, und das möglich machen, egal was es sein mag“ setzen wir uns dafür ein, dass Familien die notwendige Unterstützung bekommen, unabhängig davon, wie individuell deren Bedarf ist. Dafür ist es nötig, dass wir uns nicht auf ein bestimmtes Leistungsangebot konzentrieren, sondern ein breites Spektrum anbieten und gegebenenfalls neue Leistungen aufnehmen und etablieren.

Um die besten Sitter:innen für unsere Zielgruppe zu finden und direkte, unkomplizierte und unbürokratische Zusammenarbeit mit Familien zu ermöglichen, setzen wir auf eine zeitgemäße Arbeitsorganisation und arbeiten ausschließlich digital und somit papierlos. Auch wenn unsere Kooperationspartner:innen und Kostenträger manchmal auf einen analogen Schriftverkehr bestehen, bleiben wir unserer Linie treu in der Hoffnung, ein Vorbild und Ideengeberin für andere Organisationen und Unternehmen zu sein.



Umweltschutz

Unserer Verantwortung für Umweltschutz gehen wir nach, indem wir eine Klimaneutralität anstreben, einen schonenden Umgang mit Ressourcen pflegen und versuchen, unseren Treibhausgasausstoß durch sinnvolle Maßnahmen zu kompensieren. Dazu gehören unter anderem eine vegane Verpflegung unserer Veranstaltungen, klimafreundliche Mobilität, Digitalisierung, umweltschonende Büroeinrichtung und -nutzung sowie sorgfältige Auswahl von und Zusammenarbeit mit externen Anbietern, die unseren Ansprüchen an Nachhaltigkeit entsprechen.

Konsens

Wir sehen uns als Teil des großen Ganzen, des gesellschaftlichen Weges zur vollständigen Inklusion von Menschen mit Behinderung jeglicher Art. Dieser ist nur durch partnerschaftliche Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure möglich. Im Sinne unserer Vision verweisen wir deshalb Anfragen, die wir nicht (vollumfänglich) versorgen können, auf unsere Netzwerkpartner:innen und andere Leistungserbringer. Mit den Kostenträgern stehen wir im Sinne der Familien in einem fordernden Austausch, der vordergründig aber immer die Frage stellt: „Wie können wir zusammen die nötige Versorgung ermöglichen? Wie können wir euch dabei unterstützen, damit die Familie das erhält, was sie braucht?“

Unsere pädagogischen Grundsätze

Unsere pädagogischen Maßstäbe basieren auf den folgenden Prinzipien und spiegeln sich in all unseren Leistungsangeboten wider:

Ressourcenorientierung

„Beurteile einen Fisch nicht nach seinen Kletterfähigkeiten“:

Unter Ressourcenorientierung verstehen wir eine effektive Nutzung der individuellen, familiären und sozialräumlichen Potentiale, Einbindung der unterstützenden Leistung in den Lebensmittelpunkt und soziale Netzwerke sowie das Aufdecken und den Ausbau vorhandener Stärken und Fähigkeiten eines Menschen. Auf den Punkt gebracht: Wir holen unsere Familien dort ab, wo sie sind, und arbeiten mit dem, was sie mitbringen. Denn die Ressourcen eines jeden Familiensystems sind für die erfolgreiche und nachhaltige Bewältigung schwieriger Lebenssituationen entscheidend.



Wertschätzung und Respekt

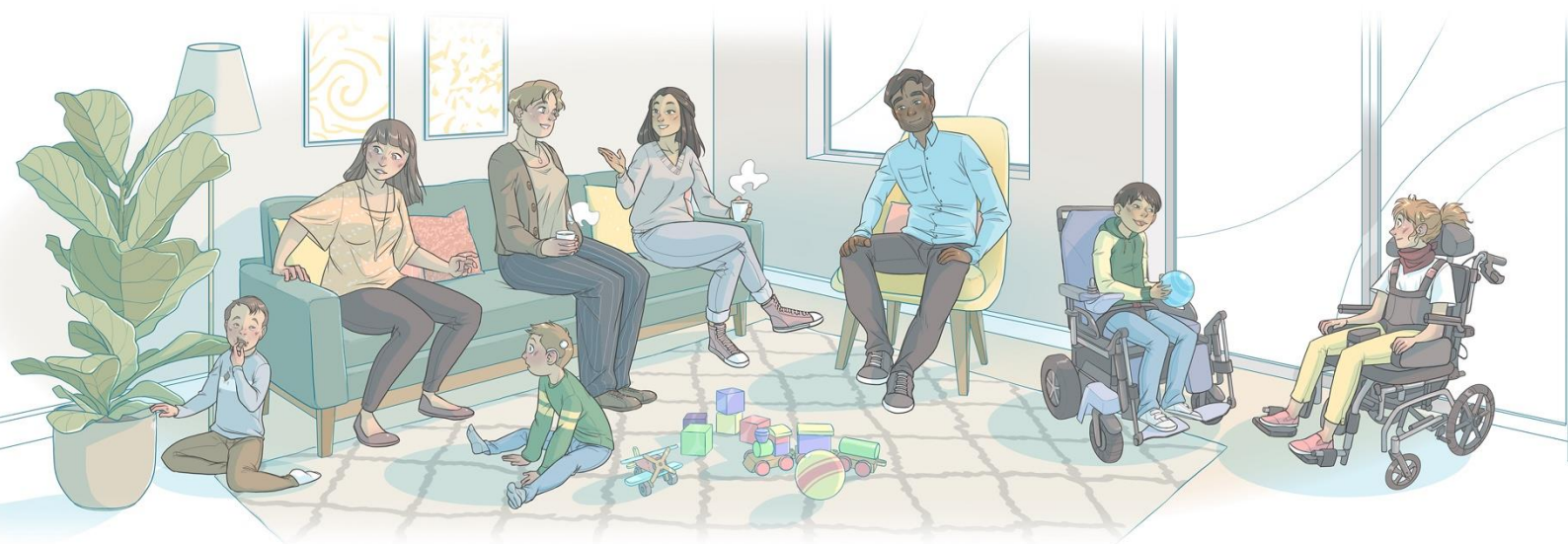
„Lass mich dir sagen, was es heißt, ich zu sein“:

Eine wesentliche Voraussetzung für eine gelungene Zusammenarbeit sind gegenseitige Wertschätzung und Respekt unter allen Beteiligten. Respekt bedeutet für Specialsitter ein umsichtiges und achtendes Umgehen miteinander, welches die Anerkennung der anderen Person impliziert. Wir sehen die Menschen als Expert:innen für ihr Leben, beziehungsweise die Eltern als Expert:innen für ihre Kinder. Das Fach- und Methodenwissen unserer Sitter:innen ergänzt diese persönlichen Expertisen. Ein wesentlicher Punkt hierbei ist die Empathie. Wir akzeptieren nicht nur, wer der Mensch ist, sondern versuchen auch immer wieder die Welt mit seinen bzw. ihren Augen zu sehen, zu verstehen und eine passende Lösung zu finden.

Lösungsorientierung

„Probleme lösen heißt: zuhören“:

Wir gehen bei unserer Arbeit davon aus, dass die Klient:innen die Fähigkeit zur individuellen Problemlösung besitzen. Professionelle Unterstützung ist dann notwendig, wenn Menschen komplexe Problemlagen und Krisensituationen nicht mehr allein bewältigen können. Hier stehen wir unseren Klient:innen und ihren Familien mit Rat zur Seite und versuchen, ihre innewohnenden Problemlösefähigkeiten aufzudecken und zu stärken, ihre Motivation zu wecken, Ängste und Befürchtungen abzubauen und Unterstützung und Sicherheit zu bieten. Unsere Mitarbeitenden sind in der Lage, sich immer wieder auf neue Situationen einzustellen und es zu schaffen, die Familien maßgeschneidert zu unterstützen und, wo nötig, neue Wege mit ihnen zu gehen. Dabei konzentrieren wir uns auf eine Neustrukturierung der gewohnten Muster und bieten Hilfe zur Selbsthilfe.



Systemischer Ansatz

„Es ist mehr als die Summe seiner Teile“:

Gestützt auf den systemischen Ansatz begreifen wir jeden einzelnen Menschen als biologisches, fühlendes, denkendes und soziales Wesen in einem bestimmten Lebenskontext. Um persönlich und maßgeschneidert unterstützen zu können, sind wir uns der dynamischen Wechselwirkung dieser Faktoren bewusst: Veränderungen in einem Teil des Systems führen zu Veränderungen in allen Teilen des Systems. Die Beziehung zwischen dem:r Klient:in und dem:r Sitter:in betrachten wir ebenso aus dieser Perspektive.

Wir zielen nicht darauf ab, von außen Veränderungen aufzuzwingen, sondern versuchen Impulse in ein System zu geben mit dem Ziel, dass sich aus diesen Impulsen förderliche Veränderungen entwickeln können.

Beziehungsarbeit

„Ohne Bindung, keine Bildung“:

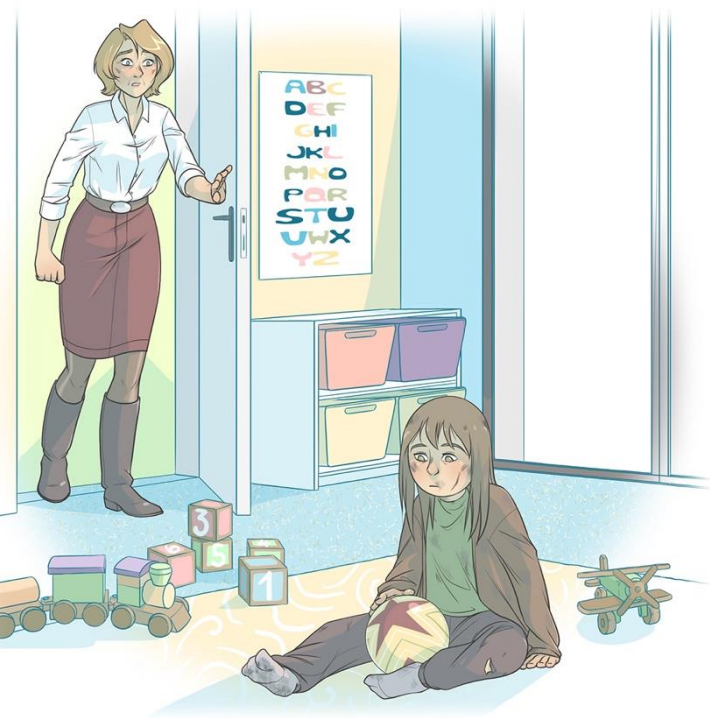
Ein wichtiger Ausgangspunkt einer jeden Beziehung sind wechselseitiges Vertrauen, Akzeptanz und Empathie. Diese Voraussetzungen schaffen eine sichere Basis, wodurch Menschen sich authentisch verhalten und entwickeln können, Konflikte minimiert und beim Auftreten konstruktiv angegangen werden können. Ist eine vertrauensvolle Beziehung zwischen den Familien und den Sitter:innen entstanden, versuchen wir diese über den gesamten Verlauf der Zusammenarbeit aufrechtzuerhalten und zu pflegen: Die Standortkoordination tauscht sich regelmäßig mit den Familien und den Sitter*innen über die laufende Versorgung aus. Diese enge Zusammenarbeit ist für uns noch wichtiger als die Aufnahme neuer Familien.



Kinderschutz und Inklusion:

Studien belegen, dass Menschen mit Behinderung ein höheres Risiko haben, im Laufe ihres Lebens Gewalt zu erfahren. Auch die Risikofaktoren in Familien mit Kindern mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen sind vielfältig.

Bei Specialsitter leben wir den Kinderschutz auf mehreren Ebenen: Wir legen den Fokus unserer Arbeit bereits auf den präventiven Kinderschutz, indem wir Kinder in ihren Rechten bestärken und durch unsere pädagogischen Grundsätze kontinuierlich ihren Selbstwert fördern. Durch gut vorbereitete und wertschätzende Elterngespräche sensibilisieren wir Familien darüber hinaus für bedenkliches oder gar Kindeswohl gefährdendes Verhalten und unterstützen bei der Suche nach geeigneten Hilfemaßnahmen.

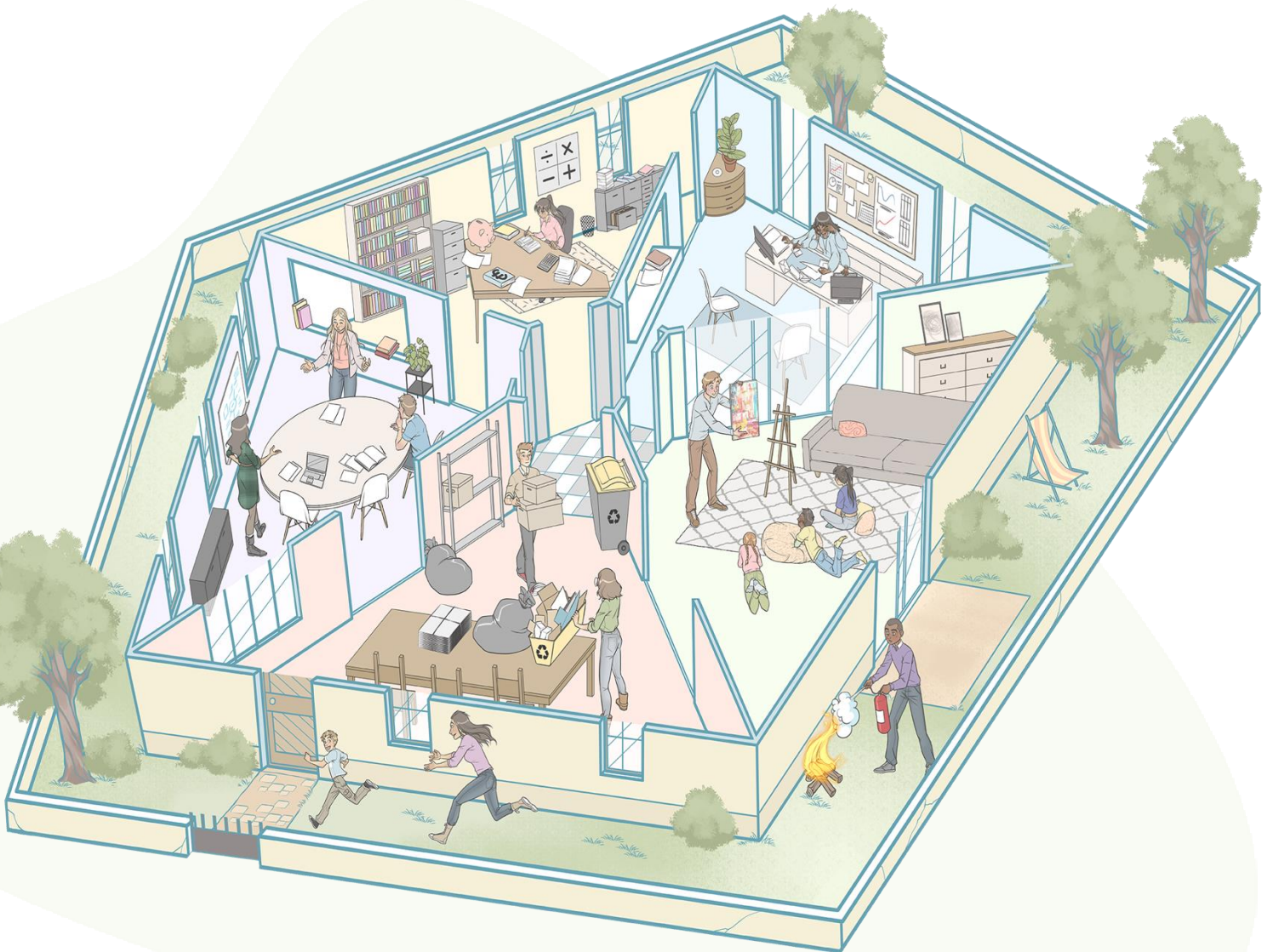


Unsere Verpflichtung der Vision einer flächendeckenden Versorgung für alle Menschen und Familien mit Unterstützungsbedarf und das so unkompliziert wie möglich sehen wir ebenso als präventiven Kinderschutz, denn unsere Arbeit wirken den persönlichen, familiären und gesellschaftlichen Risiken der Kindeswohlgefährdung entgegen.

Für aufklärenden Kinderschutz schulen wir unsere Sitter:innen zu den Abläufen gemäß §8a SGB VIII. Seit Herbst 2024 sind bei uns zwei insoweit erfahrene Fachkräfte angestellt. Sie bieten regelmäßig Fortbildungen an und beantworten Fragen rund um den Kinderschutz. Außerdem stehen für Kinderschutzanliegen die Standortleiter:innen sowie die Gesamtkoordination den Mitarbeitenden zur Verfügung.

Organisationsaufbau

Die Specialsitter GmbH stellt sich aus verschiedenen Teams zusammen, die miteinander und auf Augenhöhe an der Verwirklichung der Visionen arbeiten. Dabei können einzelne Personen Teil von mehreren Teams sein oder ihre anteilige Mitarbeit an Teams wechseln und variieren. Die Aufgaben dieser Teams sind unterschiedlich, aber nicht unterschiedlich wichtig. Durch unsere übergreifende Zusammenarbeit und Kommunikation definieren wir uns als Community. Formelle Hierarchien gibt es bei Specialsitter nicht. Ganz grob lässt sich unsere Struktur in zwei Bereiche unterteilen – die Koordination und die Sitter:innen.



Sitter:innen

Die Sitter:innen sind alle Personen, die bei Specialsitter in der aktiven Assistenzleistung arbeiten oder eine Teamleitung für eine bestimmte Leistungsart übernehmen, um verschiedene Einsätze zu koordinieren und zu dokumentieren. Sie sind der größte und der essentiellste Teil des Unternehmens, was sich in unserem Namen widerspiegelt: Specialsitter sind Menschen mit besonderen (speziellen) Stärken, Fähigkeiten und Talenten. Ihr Engagement und Leidenschaft für ihren Beruf sind der ausschlaggebende Faktor für die Qualität und Beständigkeit unserer Arbeit mit Familien.

Aus diesem Grund ist eine der wichtigsten Aufgaben des gesamten Koordinationsteams den Sitter:innen Wertschätzung zu geben und ihnen den Rücken frei zu halten, damit sie in der Lage sind, die Familien bestmöglich zu versorgen, frei und individuell zu arbeiten und sich bei der Arbeit wohl zu fühlen. Die Sitter:innen stehen in erster Linie mit den entsprechenden Standortleiter:innen in Kontakt, können sich aber auch jederzeit an andere Personen aus der Gesamtkoordination wenden. Die dafür passenden Kommunikationswege sind bekannt.

Wir halten eigenverantwortliches Arbeiten und Selbstbewusstsein im Wissen um die eigenen Kernkompetenzen für ausschlaggebend. Dabei ist nicht immer die klassische Ausbildung im sozialen Bereich wichtig, sondern all das, was jemanden dazu befähigt, in der jeweiligen Assistenz bestmöglich zu reagieren, zu unterstützen und zu wissen, wann Hilfe benötigt wird – eben die speziellen Talente der Sitter:innen.

Natürlich bringen unsere Mitarbeitenden auch Fachwissen und Qualifikationen mit, die für einen Einsatz notwendig sind. Unser Team wächst stetig und ist breit aufgestellt. Die Qualifikationen unserer Mitarbeitenden sind verschieden:

Von Heilerziehungspfleger:innen, Heilpädagog:innen, Sozialpädagog:innen, Psycholog:innen, Kinderkrankenpfleger:innen und Ergotherapeut:innen über Quereinsteiger:innen mit Erfahrung und Fortbildungen in relevanten Bereichen bis hin zu Werkstudierenden.



Manche unserer Sitter:innen bringen auch Zusatzausbildungen in musikalischen, sportlichen und therapeutischen Bereichen mit. Die diversen Sprachkenntnisse unserer Sitter:innen sind eine weitere Ressource, die uns ermöglicht, Familien aus vielen verschiedenen Kulturkreisen zu unterstützen.

Außerdem setzen wir auf eine gezielte Personalentwicklung und Befähigung unserer Mitarbeitenden und organisieren regelmäßig interne Fortbildungen, kollegiale Beratungen und Supervisionen, beteiligen uns in der Regel auch an Kosten für externe Weiterbildungen oder Studiengänge.

Die internen Fortbildungen werden von einer qualifizierten Trainerin durchgeführt und sind bei unseren Sitter:innen sehr beliebt. Die Zahlen sprechen für sich: In 2023 fanden 25 Fortbildungen statt (zzgl. Erste Hilfe und Kinderschutz, die eine verpflichtende Voraussetzung für die Arbeit bei Specialsitter sind); im ersten Halbjahr 2024 waren es 53 – Tendenz steigend.



Koordination

Die Koordination von Specialsitter ist ein zuverlässiger Dienstleister für Sitter:innen und Familien und pflegt die Beziehungen zu den Kostenträgern. Die Arbeit der Koordination baut sich auf folgenden Grundsätzen auf:

- Einheitliche Prozesse, die repliziert werden können
- keine Hierarchien, was eine schnelle Entscheidungsfindung ermöglicht
- Automatisierung von bürokratischen Fleißaufgaben durch die Nutzung interner Software Dokumentation

Als Koordination betrachten wir alle Angestellten, die administrative, konzeptionelle und teilweise standortübergreifende Aufgaben ausführen: Standortleiter:innen, die Zentrale, Gesamtkoordination („Lovetrain“), DA-Team, SpecialMinds und SpecialSupport.

Standortleitung

Die Standortleitungen sind für ihren Standort quasi-unternehmerisch verantwortlich und handeln dezentral, autark und vorrangig koordinierend. Ihre Kernaufgaben sind Familienversorgung, Vertragsverhandlungen, Controlling, Personalkoordination und die Umsetzung der Visionen. Sie können Arbeitsverträge unterzeichnen und auflösen, Netzwerke mit anderen Dienstleistern und Fachstellen vor Ort aufbauen und Leistungsvereinbarungen mit Kostenträgern schließen. Zusätzlich übernehmen sie die fachliche Leitung ihres Standorts und organisieren kollegiale Beratungen, Supervision und Qualitätsmanagement.

Diese Selbstführung erlaubt es den Standortleitungen schnell zu entscheiden, wodurch den Familien und Mitarbeitenden eine zeitnahe Unterstützung ohne viel bürokratischen Aufwand und zusätzliche Feedback-Schleifen ermöglicht wird. Die Standortleitungen können jedoch bei Bedarf jederzeit auf die Expertise des gesamten Koordinationsteams zurückgreifen. Über die Kernaufgaben hinaus können sich die Standortleitungen an einem Tag pro Woche einem Projekt ihrer Wahl widmen, welches der Weiterentwicklung von Specialsitter zugutekommt.



Zentrale

Die Zentralverwaltung von Specialsitter GmbH hat ihren Sitz in der Geschäftsstelle in Oranienburg. Das Tätigkeitsfeld der Zentrale unterscheidet sich stark von dem der regionalen Standortleiter:innen. Die Zentrale kümmert sich um die Personalverwaltung, die Buchhaltung und Ablage und Organisation firmeninterner Dokumente. Sie klärt Rechtsfragen und ist verantwortlich für Versicherungen und Klagen.

Gesamtkoordination („Lovetrain“)

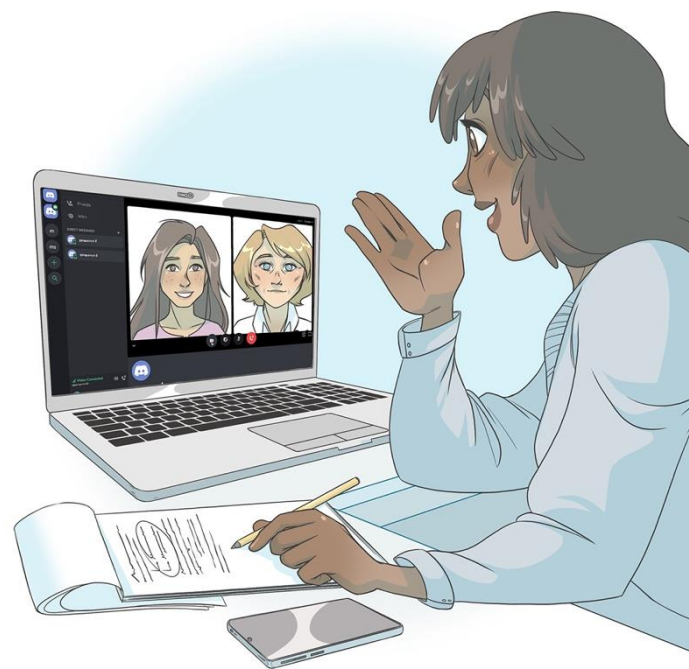
Die Gesamtkoordination, oder der sogenannte „Lovetrain“, hat vor allem eine repräsentative Funktion und trägt die Verantwortung für unternehmensinterne Kommunikation. Der „Lovetrain“ assistiert den Standorten in ihrer Arbeit, findet Lösungen für schwierige Situationen, kümmert sich um die finanzielle Stabilität des Unternehmens und sorgt für die Berücksichtigung der Vision, des Leitbildes sowie der pädagogischen Grundsätze von Specialsitter. Der „Lovetrain“ bleibt in seinem Aufgabenbereich somit sehr flexibel, ist aber für alle Probleme, die sonst nicht gelöst werden können, in der Endverantwortung.

DA-Team

Das DA-Team („Dynamic angels“) ist ein Produkt des Demokratisierungsprozesses der Specialsitter GmbH. Das DA-Team entscheidet kollektiv über die Projekte und Vorhaben, die als nächstes verwirklicht werden, und die Aufgaben, denen sich das Unternehmen perspektivisch widmen muss. Große Entscheidungen werden in diesem Team vorgestellt und nur durch eine Mehrheit an das gesamte Team von Specialsitter weiter getragen. Die Teilnahme an diesem Team ist freiwillig und für alle Mitarbeitenden möglich. Somit hat jede Person eine Mitbestimmungsmöglichkeit und eine damit einhergehende Verantwortung für die Entwicklung von Specialsitter als Ganzes.

SpecialSupport

SpecialSupport ist die betriebliche Sozialarbeit und Gesundheitsmanagement bei Specialsitter. SpecialSupport bietet allen Mitarbeitenden sowie deren nahen Angehörigen Unterstützung in herausfordernden Situationen durch psychosoziale Einzelberatung oder Coaching sowie verschiedene Präventionsangebote wie Stressmanagement, Bewegung und Entspannung. Die Kolleg:innen können sich an SpecialSupport wenden, wenn sie mit psychischen oder sozialen Belastungen konfrontiert sind oder sich in ihrer persönlichen und professionellen Entwicklung stärken möchten. Wenn ein Anliegen Hilfesuchenden dabei, externe Beratung in Anspruch zu nehmen und begleitet die Menschen weiter mit Nachfragen, auch wenn sie extern unterstützt werden.



SpecialMinds

Das SpecialMinds-Team ist die firmeninterne „Höhle der Löwen“. Die SpecialMinds hören sich Projektideen an, prüfen deren Umsetzbarkeit, analysieren den Bedarf, die Zielgruppen und den Mehrwert, suchen nach Finanzierungsquellen durch Investitionen oder Crowdfunding, schätzen ein, ob das Projekt ausgegründet oder bei Specialsitter angegliedert werden soll, und unterstützen den:die Ideengeber:in bei allen Projektschritten. Sie bilden die Forschungs- und Entwicklungsabteilung des Unternehmens.

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Um unsere Arbeit qualitativ absichern und weiterentwickeln zu können, haben wir trägerintern grundlegende Standards etabliert, welche fortlaufend überprüft, evaluiert und bei Bedarf modifiziert. Die grundlegenden Standards und Prozesse sind in unserer Wiki dargestellt - dem digitalen Nachschlagewerk interner Abläufe, Prozesse und Strukturen. Dabei gibt es bei uns bewusst nur Prozessbeschreibungen für Kernprozesse. Dies soll den Spielraum für individuelle Entscheidungen und Flexibilität schaffen, solange ausnahmslos im Rahmen unserer Visionen agiert wird. Außerdem ist hierdurch unsere ständige Weiterentwicklung möglich.

Unser Qualitätsmanagement wird demnach maßgeblich durch unseren standortübergreifenden Wissenstransfer und transparente Kommunikation gewährleistet. Die Mitarbeitenden im Koordinationsteam können sich jederzeit Antworten auf ihre Fragen und eine Hilfestellung von anderen Standorten einholen. Neben der Wiki gibt es verschiedene Teammeetings und Chatkanäle. Die wichtigsten Informationen und Entscheidungen werden durch die Gesamtkoordination gefiltert und wöchentlich zusammengefasst.

Gleiches gilt in den Standorten für das Sitterteam: Es gibt Austauschformate im Standortteam und Möglichkeit zum kurzfristigen Austausch mit der Standortleitung, um individuelle bzw. fachliche Entscheidungen gemeinsam planen und umsetzen zu können. Auf diese Art und Weise tauschen wir uns stetig über Erfahrungen und Best-Practice-Beispiele aus, gewinnen an Kompetenz, erweitern unsere Perspektive und können uns verbessern. Darüber hinaus können sich die Kolleg:innen in der Sitterwiki alle Informationen einholen, die sie für ihre Einsätze brauchen.



Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene - Unser Ziel:

Eine vertrauensvolle Beziehung zur Förderung der Selbstbestimmung, die Teilhabe in unserer Gesellschaft ermöglicht. Unsere Standards:

- Individuelle Hilfe- und Förderpläne erstellen anhand der SMART-Methode
- Die pädagogische Arbeit nach unseren Leitlinien
- Regelmäßiger Austausch zwischen Familie und Sitter:in
- Dokumentation
- Klare Regelungen für den Ablauf nach §8a SGB VIII



Eltern und Familien - Unser Ziel:

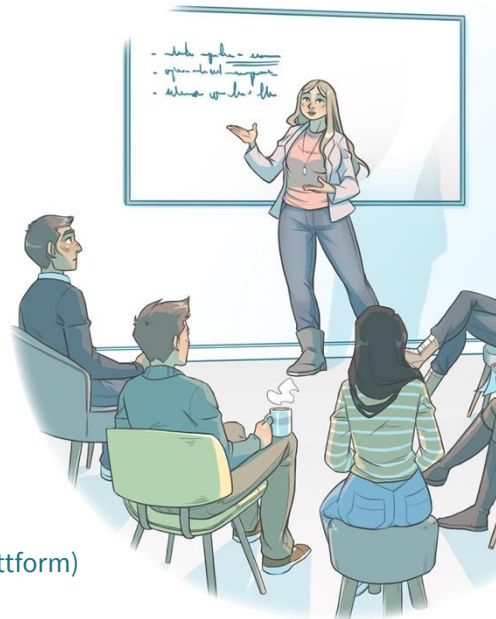
Die Bedürfnisse der Familien hören, ernst nehmen und Hilfestellungen geben. Unsere Standards:

- Ausführliche Erstgespräche
- Austausch über die laufende Zusammenarbeit
- Entlastung durch die Abnahme von bürokratischen Prozessen durch die Digitalisierung von Antragstellungen
- Höchstes Maß an Mitbestimmung bei der Findung der geeigneten Sitter:innen

Mitarbeitende - Unser Ziel:

Wir möchten zufriedene Mitarbeitende, die langfristig motiviert und gesund für uns arbeiten. Unsere Standards:

- Erweitertes Führungszeugnis nach §30a BZRG bzw. §72a SGB VIII
- Verpflichtende Teilnahme am Erste-Hilfe-Kurs am Kind und an unserer internen Kinderschutzschulung (innerhalb der ersten drei Monate der Anstellung)
- Regelmäßige Teamtreffen, Fallbesprechungen und Supervisionen
- Freier Zugang zur internen „Specialsitter-Academy“ (Fortbildungsplattform)
- Regelmäßiges, breit gefächertes Fortbildungsangebot
- Regelmäßige Mitarbeitendengespräche und Austausch nach Bedarf
- Jährliche Mitarbeitendenbefragung, mit Auswertung und Ableitung konkreter Maßnahmen, die unsere Arbeitsbedingungen verbessern



Koordination - Unser Ziel:

Eine möglichst schlanke Koordination, die das Wachstum weiter vorantreibt und gleichzeitig alle nötigen Prozesse übernimmt, um unseren Helfer:innen den Rücken freizuhalten. Unsere Standards:

- Wiki: Digitales Nachschlagewerk interner Abläufe inklusive KI-Chat für eine schnelle und passgenaue Antwortfunktion
- Interne Software für effiziente Verwaltungsaufgaben wie Familienaufnahmen, Matchmaking, Rechnungsstellung usw.
- Offenlegung der betriebswirtschaftlichen Zahlen
- Geregelter Beschwerdemanagement mit niedrigschwelligem Zugang über unsere Homepage





Unsere Angebote

Mit unserer Arbeit wollen wir zu einer besseren Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen und deren Familien beitragen. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Lernschwierigkeiten, physischen Beeinträchtigungen, seelischen Behinderungen und/oder Sinnesbeeinträchtigungen und ihre Familien sind das Augenmerk unserer Arbeit. Wir unterstützen darüber hinaus mittlerweile auch erwachsene Menschen und Senior:innen.

Kurz gesagt: Wir sind überall da, wo wir gebraucht werden.

Wir wollen erreichbare Ansprechpartner:innen sein, die eine Familie wegen jedes Problems oder Unterstützungsbedarfs anrufen kann, und durch die sie schnellstmöglich und unkompliziert eine Lösung bekommt. Unser Ziel und Selbstverständnis ist, ein so divers aufgestelltes Team zu haben, dass für jeden individuellen Bedarf unserer Klient:innen und Familien die passende Versorgung gefunden werden kann. Die im Kapitel „Organisationsaufbau“ erwähnten speziellen Stärken und Fähigkeiten der Sitter:innen sind für eine erfolgreiche Arbeit mit Klient:innen und ihren Familien entscheidend. Am besten lässt sich das anhand einiger Beispiele erklären:

- Ein junger Mann wurde übergriffig und konnte weder in der häuslichen Umgebung noch in einer Einrichtung versorgt werden, es musste schnell gehandelt werden. Specsialsitter hat eine Wohnung angemietet und im eigenen Team nach Personen gesucht, die Selbstverteidigungskurse absolviert haben. Zum Schutz des Klienten und der Helfer konnte so in kritischen Situationen deeskaliert werden.
- Ein Kind in einer Waldkita konnte über drei Monate nicht versorgt werden. Der Junge ließ sich nicht von potentiellen Kitabegleiter:innen begeistern, war an nichts interessiert und ging automatisch davon aus, dass die Person ihn sowieso verlassen würde. Dann hat sich eine Sitterin finden lassen, die sehr gerne in einem Waldkindergarten arbeiten wollte. Nach dem Kennenlernen waren beide Parteien sehr begeistert: Es hat sich herausgestellt, dass die Sitterin einen unglaublichen Wissensschatz über die Pflanzen und die Natur hat und dass auch das Kind sich sehr dafür interessiert, nur niemanden an seiner Seite hatte, der seine Leidenschaft teilt. Beide haben den ganzen Kennenlerntag mit Gesprächen über die Pflanzenwelt und dem Anschauen, was sie so in der Nähe im Wald finden, verbracht. Der Junge hat die Begleiterin sofort akzeptiert und auch wenn zwischen ihnen nicht immer alles glatt lief, konnten sie immer auf ihre Vertrauensbasis zurückkehren.

- Ein Kollege, der Rollstuhl fährt und Autist ist, wird im Rahmen der Verhinderungspflege von einem Sitter mit Behinderung versorgt. Ihre Kommunikation ist sehr empathisch und ehrlich, weil der Sitter sehr viel Verständnis und Erfahrungswerte aus eigenem Leben mitbringt. Sie verstehen sich auf Anhieb und gehen sorgsam miteinander um. In den 2 Stunden, die beide miteinander verbringen, fühlen sie sich frei und respektiert.

Unser Anspruch ist, stets eine individuelle, bedarfsorientierte Problemlösung zu erreichen. Unsere Leistungen verstehen wir als familienergänzend. Sie richten sich auf die Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus und unterstützen Bildung, Pflege und Förderung in unterschiedlichen Settings. Durch die individuelle Betrachtung jedes Einzelfalls kombinieren wir unterschiedliche Angebote maßgeschneidert und an den Bedarf der Klient:innen angepasst. Deshalb bieten wir kein fest geschnürtes Paket an Leistungen an, sondern verstehen uns als flexible Hilfe aus einer Hand. Den gesetzlichen Rahmen unserer Arbeit setzen unter anderem verschiedene Leistungen aus folgenden Sozialgesetzbüchern:



- Das Sozialgesetzbuch IX Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen
- Das Sozialgesetzbuch VIII Kinder- und Jugendhilfe
- Das Sozialgesetzbuch V gesetzliche Krankenversicherung
- Das Sozialgesetzbuch XI gesetzliche Pflegeversicherung

Die im Weiteren genannten Leistungen decken aktuell den Großteil unseres Angebotes ab.



Eingliederungsleistungen für Kinder und Jugendliche

Unsere Unterstützung für Kinder und Jugendliche bezieht sich vordergründig auf den Erhalt oder die Ermöglichung sozialer Teilhabe und Teilhabe an Bildung. Hierunter fallen sowohl die erfolgreiche Bewältigung des Schulalltags, als auch die möglichst eigenständige Freizeitgestaltung, Unterstützung beim Wohnen oder heilpädagogische Leistungen und Leistungen zur Mobilität. Die individuellen Ziele der Assistenz werden mit dem Kind oder Jugendlichen und seinen Bezugspersonen erarbeitet und im Hilfeplan festgeschrieben. In der Regel sind diese Leistungen in SGB IX und SGB VIII verankert und fallen somit in zwei unterschiedliche gesetzliche Rahmen. In einigen Bundesländern finden derzeit jedoch Umstrukturierungen statt, die Assistenzleistungen für Kinder und Jugendliche mit allen Formen der Behinderungen in die Zuständigkeit von nur einem Amt verorten.



Diese Assistenzen sind zielgerichtet und orientieren sich in ihrer Ausgestaltung an einem individuell gesteckten Hilfe- oder Förderplan, an welchem mit vielseitigen Methoden gemeinsam gearbeitet wird. Das langfristige Ziel dieser Assistenzen ist, dass unsere Sitter sich durch ihre Arbeit selbst überflüssig machen und die Kinder oder Jugendlichen möglichst eigenständig ihren Alltag bewältigen können.

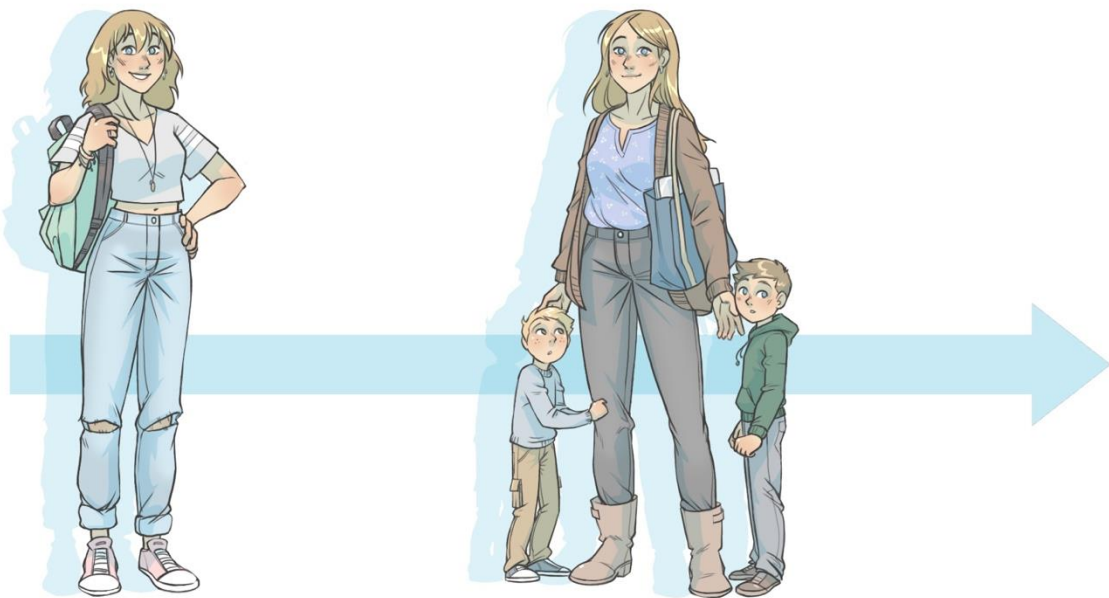
Schulassistent (auch Schulbegleitung, Integrationshilfe)

Da die Rahmenbedingungen in den meisten Schulen noch nicht auf die Bedürfnisse aller Kinder ausgerichtet sind, macht Schulassistent für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen häufig einen Schulbesuch erst möglich oder erleichtert ihn wesentlich. Schulausschlüsse und -abbrüche können dadurch wiederum verhindert werden.

Schulassistent:innen unterstützen die Kinder und Jugendliche dabei, die alltäglichen Herausforderungen zu meistern: Vom einfachen An- und Umziehen, über Beziehungsaufbau zu und Kommunikation mit Lehrer:innen, Erzieher:innen und Mitschüler:innen, bis hin zur Organisation und Strukturierung ihrer Aufgaben sowie bei der Konzentration. Sie sind ein wichtiger Anker für Schüler:innen und geben ihnen emotionalen und tatkräftigen Beistand im Laufe des Schulalltags.

Die Schulassistent:in wird in enger Kooperation mit der jeweiligen Schule und der Familie des Kindes oder des:r Jugendlichen geleistet. Die Ziele werden im Hilfeplan festgelegt und regelmäßig überprüft. Die angebotenen Leistungen erfolgen sowohl vor, während und nach dem Unterricht in der Schule, bei den Pausen, als auch bei schulischen Veranstaltungen, die vom alltäglichen Schulbetrieb abweichen, wie z.B. offener Ganztags, unterrichtsergänzende Arbeitsgemeinschaften, Klassenfahrten oder Wandertagen.

Die Assistent:innen sind in solchen Situationen zur Stelle, wo die Schüler:innen Unterstützung brauchen. Die Aufgaben der Schulbegleitung beziehen sich nur auf den jeweiligen behinderungs- bzw. störungsbedingten Mehrbedarf des Kindes oder des:r Jugendlichen. Dabei soll die größtmögliche Selbstständigkeit des:r Schüler:in gefördert und die Hilfestellung im Laufe der Begleitung so weit wie möglich zurückgenommen werden. Schulassistent:in ist keine pädagogische Tätigkeit im engeren Sinn, sondern ergänzt die Arbeit der schulischen Lehrkräfte in Bezug auf das zu begleitende Kind.



Kitaassistent:in

Ähnlich wie bei einer Schulassistent:in gibt die:der Assistent:in im Kindergarten praktische Hilfestellungen in Bezug auf den Mehrbedarf des Kindes. Dazu gehören (heil)pädagogische Maßnahmen, pflegerische Tätigkeiten und Unterstützung im emotionalen oder sozialen Bereich. Die Arbeit der:der Assistent:in setzt auch regelmäßigen Austausch mit Eltern, Erzieher:innen und Kolleg:innen sowie das Erstellen von Hilfe- und Entwicklungsberichten voraus.

Eingliederungsleistungen für Erwachsene nach SGB

IX

Die Assistenzleistungen im Alltag gelten als ein Kernstück der Leistungen zur sozialen Teilhabe. Sie unterstützen Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen bei der Haushaltsführung, Gestaltung sozialer Beziehungen, persönlicher Lebensplanung, Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben, Freizeitgestaltung und Tagesstrukturierung. Die Angebote können sowohl rein kompensatorisch als auch fachlich anspruchsvoll sein.

Elternassistenz

Die Elternassistenz richtet sich an Eltern mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen, die ihre Rolle in einem oder mehreren grundlegenden Punkten nicht erfüllen können. Unsere Sitter:innen können zum Beispiel die Kinder in der Zeit betreuen, in der Eltern zur Therapie gehen, im Haushalt oder in der Freizeit unterstützen oder auch lebenspraktische Anweisungen geben und ihnen zu Lösungen für alltägliche Herausforderungen verhelfen. Die:der Assistent:in übernimmt nicht die Erziehungsaufgaben oder die Rolle des eingeschränkten Elternteils, sondern hilft ihnen dabei, die Beziehung zu ihrem Nachwuchs selbst so zu gestalten, wie sie es für richtig halten. Die Eltern lassen sich lediglich dort unterstützen, wo durch die Behinderung oder Erkrankung entstandene Einschränkungen eine Hürde auflegen.

Teilhabe am Arbeitsleben

Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sind immer noch mit zahlreichen Hürden konfrontiert, die ihnen eine Teilhabe am Arbeitsleben erschweren. Damit ist nicht nur das Erlernen eines Berufs, der Einstieg ins Arbeitsleben sowie der Umgang mit den Anforderungen einer sich wandelnden Arbeitswelt gemeint: Nicht selten entsteht eine Behinderung oder eine Erkrankung durch genannte Anforderungen. Eine umfassende berufliche Integration erfordert aus diesen Gründen manchmal eine persönliche Unterstützung am Arbeitsplatz. Aufgabe der Assistenzkraft in diesem Fall ist es, jene Nachteile auszugleichen, die die Person daran hindern, eine berufliche Tätigkeit auszuüben oder den Arbeitsaufgaben nachzugehen.



Persönliches Budget

Eingeführt wurde das persönliche Budget zur Stärkung der Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung. Das persönliche Budget ist in den meisten Fällen eine Geldleistung für mehr Selbstbestimmung in den Bereichen medizinische Rehabilitation, Teilhabe am Arbeitsleben und soziale Teilhabe. Nicht nur Erwachsene sind berechtigt, das persönliche Budget zu empfangen: Für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen können die Eltern oder sonstige erziehungsberechtigte Personen das persönliche Budget beantragen. Der Umfang des Budgets wird bedarfsorientiert ermittelt. Auch die Kostenträger des persönlichen Budgets sind je nach Bedarf verschieden. Unterstützung, die über das persönliche Budget läuft, wird von allen Beteiligten gemeinsam in einer Zielvereinbarung konkretisiert und inhaltlich abgesprochen. Wählt die:der Empfänger:in des persönlichen Budget das Dienstleistungsmodell, so kann Specsialist als Dienstleister beauftragt werden.

Digitaler Enkel+

Mit dem Spezialangebot Digitaler Enkel+ unterstützen wir seit 2024 Senior:innen in verschiedenen Lebensbereichen: technische Hilfe und IT-Support, Haushalt und Alltag, administrative Aufgaben, Terminplanung, Gesundheitsförderung und soziale Teilhabe. Die Leistungen können über den Entlastungsbetrag, Verhinderungspflege, Haushaltshilfe sowie privat finanziert werden.



Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII

Ergänzend zur Eingliederungshilfe leisten wir weitere im Kinder- und Jugendrecht verankerte Maßnahmen:

Einzelfallhilfe

Die ambulante, sozialpädagogische Einzelfallhilfe ist ein individuelles, maßgeschneidert entwickeltes Angebot. Eine Einzelfallhilfe kann flexibel den Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen der:s Klient:in angepasst werden. Der Fokus der Einzelfallhilfe kann sowohl auf einer akuten Problemlösung liegen, als auch längerfristig ausgelegt sein. Einzelfallhilfe soll bereits vorhandene Ressourcen stärken und neue entstehen lassen. Dabei wird das soziale Umfeld der Klient:in mit einbezogen. Im Hilfeplanverfahren werden Ziele, Arbeitsaufträge und der daraus resultierende Betreuungsumfang festgelegt. Dies geschieht unter Einbezug der Erziehungsberechtigten, der:s Assistent:in und der:s Klient:in.

Hilfen zur Erziehung

Die Hilfen zur Erziehung dienen dem Schutz von Kindern und Jugendlichen und können in Anspruch genommen werden, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und eine Hilfe zur Erziehung notwendig ist. Bei dieser Leistung geht es um ein intensives Beratungs-, Betreuungs- und Hilfeangebot für Eltern oder sonstige Erziehungsberechtigte durch Fachpersonen. Das Spektrum reicht von beratenden, niedrigschwelligen und kurzzeitigen familienunterstützenden Hilfen bis hin zu längerfristigen Unterbringungen von Kindern und Jugendlichen außer-halb der eigenen Familie. Die Eltern werden bei der Erziehung unterstützt und ihre Erziehungskompetenz wird gestärkt, damit sie ihre Alltagsprobleme, Konflikte und Krisen aus eigener Kraft meistern können. Zusätzlich sollen die Hilfen zur Erziehung die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen erhöhen.



Erziehungsbeistand

Im Vergleich zu den Hilfen zur Erziehung richtet sich der Fokus des Erziehungsbeistandes auf das Kind oder den:die Jugendliche:n und die Auffälligkeiten im Entwicklungsbereich. Dabei werden die Familie und das soziale Umfeld, soweit möglich, miteinbezogen. Diese Hilfeform setzt Freiwilligkeit und aktive Mitwirkungsbereitschaft der jungen Menschen voraus.

Notsituationen

Immer wenn Eltern oder Erziehungsberechtigte für einen bestimmten Zeitraum aus schwerwiegenden Gründen – sei es beispielsweise ein Krankenhausaufenthalt, eine Inhaftierung oder ein Unfall – nicht in der Lage sind, ihre Kinder zu betreuen, greift die Hilfe in Notsituationen.



Die Hilfe kann in der häuslichen Umgebung, in einer Wohngruppe oder auch in einem Krankenhaus stattfinden. Ziel der Hilfe ist es, die Entstehung dauerhafter Krisen oder Benachteiligungen durch familiäre Not- und Belastungssituationen zu verhindern.

Inobhutnahme

Die Inobhutnahme ist eine Sicherheitsmaßnahme des Jugendamts bei dringlicher Kindeswohlgefährdung. Ist das Wohl eines Kindes akut gefährdet, muss schnell gehandelt werden. Der junge Mensch wird in Schutz gebracht und den Umständen entsprechend versorgt. Die Betreuung kann in einer angemieteten Wohnung unter Aufsicht von professionellen Helfer:innen stattfinden.

Wie lange die Maßnahme dauert, hängt vom Einzelfall ab. Ziel einer solchen Aktion ist es, die minderjährige Person zu schützen und zu versorgen, bis die familiäre Situation eine Rückkehr möglich macht.

Familientlastende Leistungen nach SGB V und XI

Unter den familientlastenden Dienst fallen alle Tätigkeiten, die Freiräume und Erholung für die Familien schaffen. Denn pflegende Angehörige sind durch die familiären und beruflichen Anforderungen meist stark überlastet und nicht selten auch aus dem gesellschaftlichen oder kulturellen Leben ausgeschlossen.

Ihre Kräfte und Gesundheit sollen durch den familientlastenden Dienst erhalten oder wiederhergestellt werden. Auch den zu pflegenden Menschen soll dadurch mehr Autonomie und Selbstständigkeit außerhalb der Familie ermöglicht werden.



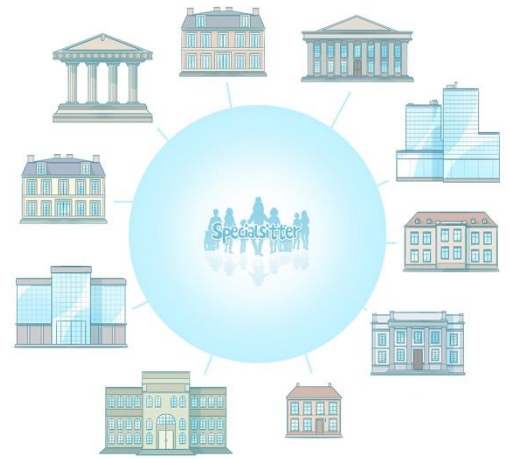
Entlastung und Urlaubsbegleitung durch das Entlastungsbudget

Das Entlastungsbudget setzt sich aus Verhinderungs- und Kurzzeitpflege zusammen. Pflegende Angehörige haben einen jährlichen Anspruch auf eine je nach Pflegegrad festgesetzte Summe. Dieses Budget ist sehr flexibel einsetzbar und kann stundenweise oder auch über längere Zeiträume hinweg genommen werden, etwa während eines Kuraufenthalts. Die Unterstützung wird ganz nach den Wünschen der Familie gestaltet, dabei kann es sich beispielsweise um eine Entlastung am Wochenende handeln, um eine Begleitung zu Therapien oder eine Urlaubsbegleitung.



Entlastungsbetrag

Der Entlastungsbetrag kann ähnlich wie die Verhinderungspflege genutzt werden oder diese ergänzen. Auch bei dieser Hilfeform entscheiden allein die Familien, wann und in welchem Umfang sie Unterstützung benötigen.



Häusliche Krankenpflege

Die häusliche Krankenpflege wird vom Arzt verordnet und bezieht sich auf eine regelmäßige physische Versorgung, die bei chronisch erkrankten Menschen nötig ist. Wir übernehmen die Versorgung nur dann, wenn die Familien keinen Pflegedienst finden können. In solchen Fällen schulen wir unser Personal für genau diesen Einsatz und versuchen so die Versorgungslücke zu überbrücken, bis ein Pflegedienst gefunden wird. Hierfür schließen wir meist Einzelvereinbarungen mit Krankenkassen.

Der Weg zu Specialsitter

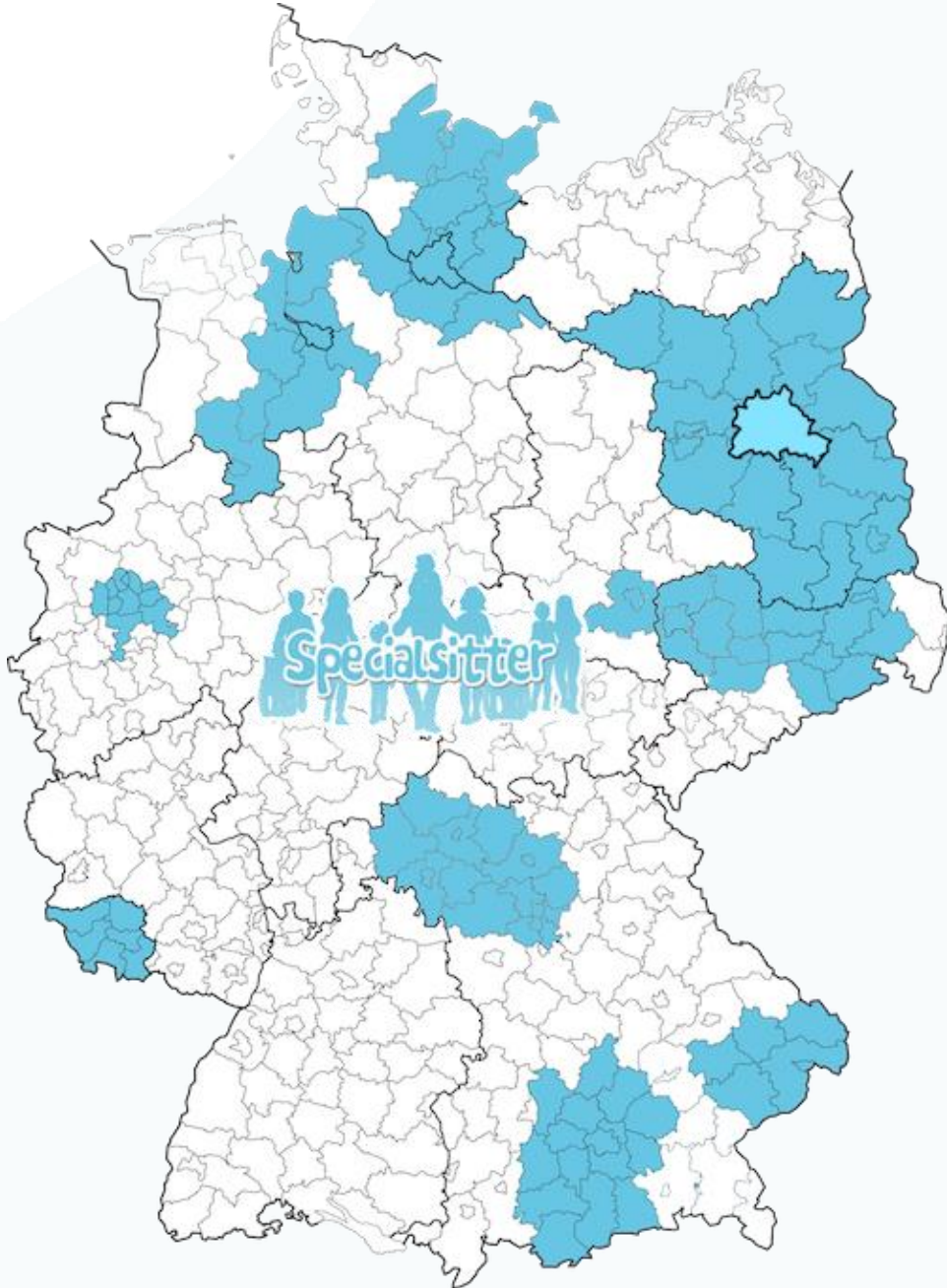


Die Familien können zu uns auf zwei Wegen kommen: Entweder erreicht uns eine Anfrage eines zuständigen Kostenträgers, oder die Familien wenden sich selbstständig an uns. Die erste Kontaktaufnahme zwischen uns und den Familien findet in den meisten Fällen telefonisch oder elektronisch statt, sei es per Mail, über das Kontaktformular oder Registrierung auf unserer Homepage.

Nach der Kontaktaufnahme vereinbaren wir ein Erstgespräch mit der Familie. Während des Erstgesprächs hören wir genau zu, evaluieren die Gesamtsituation und klären die Details. Dabei setzen wir den Fokus gezielt darauf, die Eigenheiten, Charakterzüge, Wünsche und Ressourcen so gut wie möglich zu ermitteln. Diese Informationen legen wir als digitale Fallakte in unserem Administrationstool an. Bei direkten Anfragen von Familien bieten wir im Anschluss an das Erstgespräch auch Hilfe bei der Antragstellung. Wir klären die Familien über Leistungen auf, die ihnen zustehen, und vermitteln auch weiter, wenn wir den Bedarf nicht abdecken können.

Wenn eine Familie mit uns als Träger arbeiten möchte, beginnt die Suche nach einer:m geeigneten Sitter:in. Im ersten Schritt filtert unser Administrationstool automatisch, welche unserer Sitter:innen freie Kapazitäten haben, welche der erforderlichen Qualifikationen sie mitbringen müssen und wie weit der Fahrtweg ist. Nach der ersten Auswahl prüfen die Standortleiter:innen auch, ob die persönlichen Eigenschaften der vorgeschlagenen Sitter:innen ebenso passend sind. Unser Anspruch ist, möglichst gleich ein perfektes Match für die Familie zu finden. Danach folgt ein zeitnahe persönliches Kennenlernen zwischen der Familie und der Person. Passt die Chemie zwischen Familie und Sitter:in kann die Assistenz losgehen.

Hier findet ihr uns



Die Angebote von Specialsitter dezentralisieren sich über die verschiedenen Standorte deutschlandweit. Die Geschäftsstelle befindet sich im Büro Brandenburg in Oranienburg, wo die Specialsitter GmbH auch gegründet wurde. Die Leistungsprofile verschiedener Standorte variieren, die Organisationsstrukturen sind jedoch firmenübergreifend gültig.

Specialsitter GmbH | Geschäftsstelle Specialsitter

Germendorfer Allee 14a

16515 Oranienburg

kontakt@specialsitter.de

www.specialsitter.de